

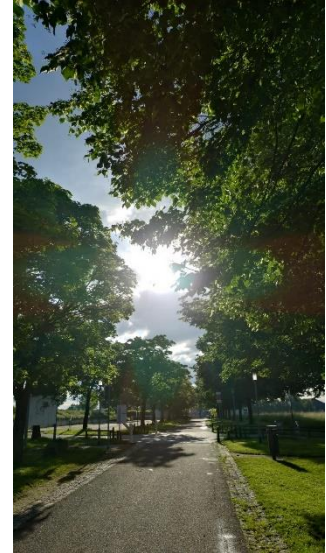


## Herzlich willkommen

Schon steht der Sommer kurz vor der Tür und mit ihm die Fußball-Europameisterschaft. Voraussichtlich wird uns das Thema "Werbung für Sportwetten" in den kommenden Wochen immer wieder beschäftigen.

Aber auch andere Fragestellungen kehren regelmäßig wieder: beispielsweise was gute Glücksspielforschung ausmacht und wie sinnvolle Rahmenbedingungen dazu aussehen können. Mehr dazu und zu zahlreichen anderen Themen aus einer ganzen Reihe von Ländern finden Sie im vorliegenden Newsletter.

Die Forschungsstelle Glücksspiel wünscht angenehme Lektüre und - natürlich - viel Freude bei den EM-Spielen!



## Glücksspiel im In- und Ausland

DE

- Der Sportausschuss des Bundestags hat ein **Sponsoring-Verbot für Wett- und Glücksspielunternehmen abgelehnt** und deren finanzielle Bedeutung für den Spitzen- und Breitensport hervorgehoben.
- Das Thema Lootboxen beschäftigt den Bundestag und den Landtag: Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren von Lootboxen wurde in einer **Fragestunde des Deutschen Bundestags** angesprochen; im **niedersächsischen Landtag wurden seitens Rot-Grün strengere Regeln gefordert**.
- Die Finanzierung der Glücksspielforschung in Deutschland war Thema des vergangenen Symposiums Glücksspiel; nun wurde die Gründung der **Deutschen Stiftung Glücksspielforschung gGmbH** bekannt, die jährlich Gelder in Höhe von 600.000 Euro vergeben und damit voraussichtlich die Forschungslandschaft in Deutschland mitbestimmen kann.
- Auch die Diskussion um den Glücksspiel-Survey hält an; die FDP stellte dazu eine **Kleine Anfrage an die Bremische Bürgerschaft** (In der Rubrik "In eigener Sache" haben wir einen kurzen Bericht zur Diskussion untergebracht).



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

- Ältere Menschen sind zwar weniger von Glücksspielsucht gefährdet, doch wies der **Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen darauf hin**, dass gerade Einsamkeit, viel freie Zeit und das Fehlen sinnstiftender Aufgaben das Entstehen einer Sucht befördern können.
- Im Mai waren **im Sperrsystem OASIS rund 217.400 Spielersperren** aktiv; der weitest- aus größte Teil davon Selbstsperren.
- Laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) haben sich in **Bayern, Mecklenburg-Vorpommern** und **Schleswig-Holstein** die Fallzahlen für illegales Glücksspiel vervielfacht. Der Anstieg, der auch andere Bundesländer betrifft, wird u. a. auf die verstärkte Ermittlungsarbeit zurückgeführt.
- Bei der Kontrolle von Wettvermittlungsstellen durch das **Regierungspräsidium Darmstadt** wurden zahlreiche Ordnungswidrigkeiten festgestellt.
- In Bayern ging das **erste Online-Casino Deutschlands** an den Start. Während die Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung Bayerns diesen Schritt mit dem Kanalisierungs- und Sicherstellungsauftrag unterlegt, sehen SuchtexpertInnen die Angebots- erweiterung kritisch.
- Parlamentarische Abende sind von Interessensverbänden ausgerichtete, geschlossene Veranstaltungen für Abgeordnete des Landtags und VertreterInnen der Ministerien mit dem Ziel des Informationsaustauschs. Bei einer solchen Veranstaltung kündigte Hessens Ministerpräsident Boris Rhein an, den **Glücksspielstaatsvertrag nötigenfalls "alleine" weiterentwickeln** zu wollen; in Baden-Württemberg wurde das **noch ausstehende Landesglücksspielgesetz** diskutiert.
- Der für 2. Mai beim Bundesgerichtshof angesetzte Verhandlungstermin wg. **Erstattung von Verlusten bei unerlaubten Sportwetten** wurde aufgehoben, nachdem das beklagte Unternehmen Betano die Revision zurückgezogen hatte (I ZR 88/23). **Schon im Vorfeld war bekannt geworden, dass die Richter eher der Argumentation der Kläger folgen würden.** Einem **Verhandlungstermin am 27. Juni zum selben Sachverhalt** scheint bislang noch nichts im Wege zu stehen. Zudem wird sich der **EuGH mit dieser Thematik** auseinandersetzen.
- Das Landgericht Lüneburg befand, dass ein positiver SCHUFA-Nachweis nicht ausreicht, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Spielers/einer Spielerin zu beurteilen und das Einsatzlimit heraufzusetzen (5 O 115/23, 21.05.2024).



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

- Schon im April hatte das OVG Rheinland-Pfalz die Berufung gegen das Urteil des VG Koblenz abgewiesen. Dieses hatte entschieden, dass das beklagte Unternehmen, ein Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, die von Klägerseite gewünschten Maßnahmen zur Sperrung unerlaubter Glücksspielangebote nicht umsetzen muss (OVG Rheinland-Pfalz, **6 A 10998/23.OVG**, 22.04.2024).

CH

- Die **interkantonale Geldspielaufsicht (Gespa) konstatiert für 2023** pro EinwohnerIn Nettoausgaben in Höhe von 129 Franken für große Lotterien und Sportwetten; das sind etwa drei Prozent weniger als im Vorjahr.
- Eine **Studie der Hochschule Luzern** belegt die positiven Effekte der Spielersperre als Maßnahme gegen Spielsucht, vor allem, wenn diese für einen längeren Zeitraum gilt.
- Die Regierung in **Solothurn will nur noch Lotterien für gemeinnützige Zwecke** erlauben.

AT

- Die **Bruttospielerträge sind 2023** erneut gestiegen.
- In einem offenen Brief fordern ExpertInnen aus der Suchtprävention, dass auch **Sportwetten als Glücksspiel** gelten sollen.

GB

- Die *Gambling Commission* hat **neue Regeln** zur Erhöhung der Sicherheit und des Verbraucherschutzes im Glücksspielsektor eingeführt. Diese umfassen strengere Kontrollen zur finanziellen Situation der Spielenden und neue Vorgaben für Online-Spiele. Die Maßnahmen treten ab August 2024 in Kraft.
- Der *Betting and Gaming Council (BGC)* hat einen neuen **freiwilligen Kodex** für Kundenprüfungen eingeführt, um die Standards zu erhöhen und die Notwendigkeit privater Finanzdokumente zu reduzieren.
- Die UK-Regierung hat eine **Konsultation** zu neuen Maßnahmen im landbasierten Glücksspielsektor abgeschlossen. Die Reformen umfassen die Erhöhung der Spielautomatenkapazitäten, verschärfte Altersverifikationsregeln, Einführung bargeldloser Zahlungen und Anpassung der Lizenzgebühren. Die Konsultation erhielt 87 Antworten von einer Vielzahl von Interessensgruppen, wobei die Meinungen zwischen Industrieflexibilität und striktem Verbraucherschutz divergierten.



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

- Die *Advertising Standards Authority (ASA)* berichtet, dass die Exposition von Kindern gegenüber TV-Werbung für altersbeschränkte Produkte wie Alkohol und Glücksspiel in den letzten zehn Jahren deutlich **zurückgegangen ist**.
- Die *Gambling Commission* hat Änderungen durch den *Economic Crime and Corporate Transparency Act 2023* **angekündigt**, die den Prozess der Geldwäschebekämpfung (DAML) betreffen. Casinos dürfen nun Beträge unter £1,000 ohne DAML-Meldung überweisen, vorausgesetzt, dass die Kundensorgfaltspflicht erfüllt ist.
- Die *Gambling Commission* führt ab dem 29. November 2024 Änderungen an den Lizenzbedingungen und dem **Verhaltenskodex** (LCCP) ein. Diese betreffen die Anforderungen für Personal Management Lizenzen (PML). Personen in leitenden Positionen, einschließlich CEOs und AML/CTF-Verantwortliche, müssen nun eine PML besitzen. Diese Änderungen zielen darauf ab, die Compliance und den Verbraucherschutz im Glücksspielsektor zu stärken.
- Nach Angaben des *Betting and Gaming Council* führte die *Safer Gambling Week 2023* zu einem deutlichen **Anstieg** der Nutzung von Safer-Gambling-Tools. Die Anzahl der festgelegten Einzahlungslimits stieg um 18 %, während die Nutzung von Reality-Checks und Einsatzlimits um über 300 % zunahm.
- GambleAware fordert, dass Werbeanzeigen für britische Buchmacher und Online-Casinos **ähnliche Warnhinweise** wie bei Zigaretten enthalten sollten.

**FR**

- Der Ombudsmann für Glücksspiele hat seinen **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023** veröffentlicht. Insgesamt sind 1.523 Anträge eingegangen, ein Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahr. 91 % der Vermittlungsanträge entfallen auf Sportwetten.
- Die nationale Glücksspielbehörde *ANJ* hat anlässlich der Fußball-Europameisterschaft eine **Präventionskampagne** gestartet, um junge Menschen vor den mit Sportwetten verbundenen Suchtgefahren zu warnen. Hintergrund ist eine Umfrage, in der 35 % der Befragten angaben, während der Europameisterschaft Sportwetten platzieren zu wollen, davon 44 % bei den unter 35-Jährigen.

**BE**

- Die Kommission für Glücksspiel hat seit dem 1. Mai die Möglichkeit, auf ein neues System der Bundesbank zuzugreifen und bei Bedarf die **Höchstgrenze für Online-Glücksspiele zu erhöhen**.



**Forschungsstelle Glücksspiel:** Newsletter Juni 2024 (06/2024)

- Seit dem 1. Juni gelten in Belgien die **Änderungen am Glücksspielgesetz**. Diese sehen u. a. eine Anpassung des Mindestspielalters oder eine Streichung von Haftstrafen zugunsten von Geldstrafen vor.

DK

- Die dänische Glücksspielbehörde (Spillemyndigheden) hat eine **Aktualisierung des Leitfadens zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Abschnitte zur Risikobewertung, zu Strategien, Verfahren und Kontrollen sowie zu Verfahren zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht gegenüber KundInnen. Zuvor hatte die Behörde Glücksspielbetreiber auf die **Meldepflicht** hingewiesen, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass eine Transaktion, ein Geldbetrag oder eine Aktivität mit Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung verbunden ist oder war.
- Die **Financial Intelligence Unit (FIU) hat ihren vierteljährlichen Bericht (PDF)** über das erste Quartal 2024 veröffentlicht. Insgesamt sind 21.441 Meldungen eingegangen, wovon 18.570 als Verdachtsmeldungen hinsichtlich Geldwäsche, 2.778 als Meldungen verdächtiger Aktivitäten und 93 als Meldungen möglicher Terrorismusfinanzierung bewertet wurden.
- Die dänische Glücksspielbehörde hat in ihrem **aktuellen Monatsbericht (PDF)** einen leichten Rückgang der Gesamtausgaben für Glücksspiele in der Bevölkerung festgestellt. Im März wurden 627 Millionen DKK ausgegeben, im April waren es nur noch 595 Millionen DKK, was einem Rückgang von 6,9 % entspricht.

NL

- Die staatliche Glücksspielbehörde *Kansspelautoriteit (KSA)* hat **aktualisierte Richtlinien für verantwortungsvolles Glücksspiel** veröffentlicht, die am 3. Juni in Kraft getreten sind. Ziel ist es, einen sicheren Online-Glücksspielmarkt zu schaffen, unter anderem durch eine verstärkte Echtzeitüberwachung des Spielverhaltens durch die KSA und durch die Einführung eines Einzahlungslimits von 300 € für junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren.
- Die KSA hat zwei Anbieter von Online-Glücksspielen wegen **Verstößen gegen das Vorbildverbot** abgemahnt. In einem Fall wurde mit einem bekannten Fußballspieler, im anderen Fall mit einem bekannten Schauspieler geworben. Zudem wurde gegen **Sarah Eternal S.R.L.** ein Strafbefehl wegen Anbietens von Glücksspielen ohne Konzession erlassen. Von den beiden Anbietern *L.C.S. Limited* und *Blue High House S.A.*



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

wurden unterdes **Zwangsgelder gefordert**, da die illegalen Anbieter ihre Tätigkeit nicht eingestellt haben bzw. nicht eingestellt hielten.

- Die KSA hat angekündigt, in **Zukunft verstärkt gegen illegal aufgestellte Geldspielautomaten vorzugehen**. Sollten Glücksspielautomaten ohne Genehmigung der Gemeinden betrieben werden, behält sich die Behörde Vollstreckungsmaßnahmen vor.
- Das Bezirksgericht Nordniederlande ordnete an, dass der **Anbieter Kindred die Verluste eines Klägers erstatten muss**, da das Glücksspielunternehmen während des Spielzeitraums nicht über eine Lizenz für das Anbieten von (Online-)Glücksspielen in den Niederlanden verfügte. Dies führe zur Nichtigkeit des Spielvertrages.
- Der **Bericht zur Messung der Teilnahme an Glücksspielen im Jahr 2024** wurde von *Ipsos I&O* im Auftrag des Forschungs- und Datenzentrums (WODC) veröffentlicht (**PDF**). Die Ergebnisse zeigen, dass im Zeitraum von Februar 2023 bis Februar 2024 insgesamt 65 Prozent der niederländischen Bevölkerung an mindestens einem Glücksspiel teilgenommen haben. Davon wurden nach PGSI sieben Prozent der GlücksspielerInnen mit geringem Risiko diagnostiziert. Drei Prozent gelten als SpielerInnen mit mäßigem und zwei Prozent mit hohem Risiko. Die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen ist am stärksten betroffen. Hier gelten sechs Prozent als SpielerInnen mit hohem Risiko.

**SE**

- Am 3. Juni hat die schwedische Glücksspielbehörde die Kampagne „**Deine Zukunft steht auf dem Spiel**“ gestartet. Die Kampagne informiert über die Folgen des Glücksspiels und richtet sich vornehmlich an junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren. Eine möglichst hohe Reichweite soll durch Sichtbarkeit in digitalen Kanälen erreicht werden. Zusätzlich wurde eine **Webseite** eingerichtet.

**AU**

- Ein mutmaßlicher **Wettbetrug in der australischen A-League** weitet sich aus. Nachdem anfangs drei Spieler des Vereins *Macarthur FC* unter Verdacht standen, sind nun zwei weitere Mannschaftskollegen als Verdächtige genannt worden.
- Seit dem 11. Juni ist es landesweit **verboten, Online-Wetten mit Kreditkarten und digitalen Währungen abzuschließen**. Damit werden die Regeln für Online-Wetten an die Regeln für landbasierte Glücksspiele angeglichen, mit Ausnahme von Online-Lotterien.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)

US

- Der Versuch, Sportwetten in Minnesota zu legalisieren, **scheiterte** erneut kurz vor dem Ende der Legislaturperiode. Trotz intensiver Bemühungen und Verhandlungen konnte keine Einigung erzielt werden.
- Das *Mirage Hotel & Casino* in Las Vegas wird am 17. Juli 2024 nach 34 Jahren Betrieb **geschlossen**. Das 1989 eröffnete Resort war das erste Mega-Resort am Las Vegas Strip und bekannt für seine ikonische Vulkanshow sowie die Shows von Siegfried & Roy. *Hard Rock International*, welches das Mirage 2022 von *MGM Resorts* für über eine Milliarde Dollar erworben hat, plant eine umfassende Renovierung des Anwesens. Nach der Renovierung wird das Hotel als *Hard Rock Hotel* mit einem 700 Fuß großen, gitarrenförmigen Turm wiedereröffnet.
- Laut einem Bericht von **Statista** belegt die USA den Spitzenplatz im den globalen Online-Glücksspielmarkt, gefolgt von Großbritannien, Australien, Deutschland und Kanada.
- Der Gouverneur von Illinois hat ein neues progressives Steuergesetz für Sportwetten **unterzeichnet**. Das Gesetz sieht eine gestaffelte Abgabenstruktur vor, bei der Sportwettenbetreiber je nach monatlichem Bruttoumsatz zwischen 20 und 40 % Steuern zahlen müssen. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem bisherigen pauschalen Steuersatz von 15 %.
- Ein US-Berufungsgericht hat einen Fall gegen Apple, Google und Meta bezüglich Casino-Apps zurück an das Bezirksgericht **verwiesen**. Die Unternehmen hatten argumentiert, dass sie durch Section 230 des *Communications Decency Act* vor Haftung geschützt seien. Das Berufungsgericht entschied jedoch, dass es keine Zuständigkeit habe, da das ursprüngliche Gerichtsurteil keine endgültige Entscheidung über die einzelnen Ansprüche traf. Daher bleibt die Frage des Haftungsschutzes weiterhin ungeklärt.
- Ein Berufungsgericht in Missouri hat **entschieden**, dass *Torch Electronics* keine Grundlage für eine Klage gegen die staatliche Durchsetzung von Glücksspielgesetzen hatte. Das Unternehmen hatte argumentiert, dass seine Spielautomaten keine Glücksspielgeräte seien und daher nicht den staatlichen Beschränkungen unterlägen. Das Gericht wies diese Argumentation zurück und unterstützte die Durchsetzung der Glücksspielgesetze durch den Staat.
- Nach Angaben der *American Gaming Association* erreichte die US-amerikanische Glücksspielbranche im Jahr 2023 einen **Rekordumsatz** von 66,5 Milliarden Dollar, was



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

einem Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies markiert das dritte Jahr in Folge mit Rekordeinnahmen. Insbesondere Sportwetten und Online-Glücksspiel trugen erheblich zum Wachstum bei, wobei Sportwetten einen Umsatz von 10,9 Milliarden Dollar und iGaming 6,2 Milliarden Dollar erzielten.

- *Major League Baseball (MLB)* hat Tucupita Marcano von den *San Diego Padres* lebenslang **gesperrt**, weil er während der Saison 2023 auf Baseballspiele, einschließlich Spiele seines eigenen Teams, gewettet hat. Marcano platzierte 231 Wetten auf MLB-Spiele und 25 auf Spiele der *Pittsburgh Pirates*, während er verletzt war. Vier weitere Spieler wurden für ein Jahr gesperrt.





## Einzelmeldungen

- Bulgarien: Das bulgarische Parlament hat eine Änderung des Glücksspielgesetzes beschlossen, die ein **nahezu vollständiges Verbot von Glücksspielwerbung** im Internet, im Fernsehen, im Radio und in Printmedien vorsieht. Außerdem sind Werbeanzeigen an Gebäuden untersagt.
- Malta: Die maltesische Glücksspielbehörde hat mit Beschluss vom 20. Mai dem Anbieter *Tipbet Limited* die Zulassung entzogen. Der Anbieter wird angewiesen, den Spielbetrieb mit sofortiger Wirkung einzustellen und keine neuen SpielerInnen im Rahmen ihrer Zulassung zu registrieren.
- Rumänien: Zur Bekämpfung von Spielsucht hat Rumänien ein Gesetz erlassen, welches ein **Verbot von Spielautomaten** in Gemeinden mit weniger als 15.000 EinwohnerInnen vorsieht. Das Gesetz ist seit Ende April in Kraft.
- Ukraine: Das ukrainische Parlament hat einem Gesetzesentwurf zugestimmt, der die Auflösung der Kommission für die Regulierung des Glücksspiels und der Lotterien (CRGL) sowie eine **Stärkung der Kontrolle über das Glücksspielgeschäft** vorsieht. Dazu gehört u. a. ein **Verbot von Glücksspielwerbung** sowie Verbesserungen der Instrumente zur Kontrolle des Glücksspiels. Trotz drohender Auflösung hat die Behörde den **Zugang zu 371 Webseiten eingeschränkt**, auf denen illegales Glücksspiel angeboten wird.
- Brasilien: Die brasilianische Bundessteuerbehörde (RFB) hat die Einführung einer **Einkommenssteuer (IRPF) von 15%** auf Nettogewinne aus Lotteriewetten mit festen Gewinnquoten festgelegt.
- Japan: Die gemeinnützige Organisation *Society Concerned about the Gambling Addiction* warnt vor **steigenden Zahlen der Spielsucht**, insbesondere bei jungen Menschen. Die Ergebnisse einer Studie, die auf 479 Beratungsgesprächen im Jahr 2023 basiert, zeigen: 78 % der Süchtigen waren in ihren 20er- und 30er-Jahren. Ein Großteil der Beratungen (20,3 %) betraf Online-Wetten, einschließlich Sportwetten.
- Singapur: Schon im April hat ein Gericht mit der Urteilsverkündung in einem Fall begonnen, in dem **10 chinesische Staatsangehörige angeklagt** wurden, 2,2 Milliarden Dollar aus kriminellen Aktivitäten im Ausland gewaschen zu haben.



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

- China/Hongkong: Die Polizei hat zwölf Personen wegen des Verdachts auf **Wettbetrug im Fußball** festgenommen, darunter zwei Spitzenspieler und ein Trainer. Den Beschuldigten werden Manipulationen von Spielen zum Zwecke des illegalen Glücksspiels auf nationaler Ebene vorgeworfen.
- Twitch: Die Streamingplattform Twitch.tv hat **neue Funktionen zur Inhaltskontrolle** vorgestellt. Dazu zählt u. a., dass NutzerInnen unter 18 Jahren sowie NutzerInnen, die nicht auf der Plattform angemeldet sind, standardmäßig keine Inhalte angezeigt werden, welche als Glücksspiele kategorisiert sind.



### **Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter**

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

Land und Institution	Anbieter	Verstöße	Strafen
Kansspielautoriteit	Sarah Eternal SRL	Illegales Glücksspielangebot	280.000 € pro Woche bis maximal 840.000 €
Kansspielautoriteit	LCS Limited	Illegales Glücksspielangebot	165.000 €
Kansspielautoriteit	Blue High House SA	Illegales Glücksspielangebot	129.000 €
Malta Gaming Authority	Tipbet Limited	Unbekannt	Lizenzentzug

## Vermischtes

### Improving safer gambling messaging on operator advertising

Im Rahmen **eines Forschungsprojekts zur Untersuchung von Glücksspielwerbung (PDF)** im Vereinigten Königreich wurde festgestellt, dass die derzeit von der Glücksspielindustrie entwickelten Botschaften für sicheres Spiel Optimierungspotenzial aufweisen. Diesbezüglich wird empfohlen, die Warnhinweise in größerer Schrift und zu Beginn der Werbung zu präsentieren. Als Alternativen zum Slogan „Nimm dir Zeit zum Nachdenken“ bieten sich beispielsweise die folgenden an: „Glücksspiel hat seinen Preis“, „Glücksspiel kann süchtig machen“ und „Glücksspiel kann jeden treffen“.

### ZDF-Magazins „Royale“ – EM-Sponsoren

In der Ausgabe vom 31. Mai des **ZDF-Magazins „Royale“ (Video)** nimmt Jan Böhmermann unter dem Titel „#100ProzentLegal“ verschiedene Sportwettanbieter unter die Lupe. Im Mittelpunkt stehen dabei der Sponsor der aktuellen Fußball-Europameisterschaft Betano sowie der Bundesliga-Sponsor Tipico.

### Zwei Veranstaltungen zu eSport

Die Forschungsstelle für eSport-Recht veranstaltet im Juli zwei Veranstaltungen: Am 9. Juli findet die Veranstaltung **„Virtuelle Gegenstände – insbesondere in Lootboxen“** statt, am 19. Juli eine Tagung zu **„Revenue Streams im eSport“**. Beide Events werden hybrid durchgeführt und können kostenfrei über den **Twitch-Kanal** der Forschungsstelle für eSport-Recht verfolgt werden.

### Research tools: Studie Unternehmensprofile Glücksspiel 2024

Die Studie von research tools untersucht auf Basis von 4.000 online-repräsentativen Interviews die Struktur sowie das Verhalten der KundInnen von 15 Glücksspielanbietern. Von Interesse sind unter anderem die Kundenausschöpfung und die Kundenloyalität.





**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

Bei der Kundenstruktur zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Anbietern, während die Kundenausschöpfung auf einem generell hohen Niveau liegt. Schließlich zeigt das Wechselverhalten, dass ein Großteil der GlücksspielerInnen in der Vergangenheit seinem Anbieter treu geblieben ist und auch bei wiederholter Nutzung nicht den Anbieter gewechselt hat. Als Teilnahmemotivation fallen Empfehlungen etwas stärker ins Gewicht als Werbung.



## **Forschung**

*Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.*

Weiss-Cohen, L., Newall, P., Bart, Y. *et al.* (2023). [When Vegas Comes to Wall Street: Associations Between Stock Price Volatility and Trading Frequency Amongst Gamblers](#)

Sowohl beim Glücksspiel als auch beim Aktienhandel gehen die Teilnehmerinnen Risiken ein, um monetäre Gewinne zu erzielen. Die Autoren untersuchen mithilfe eines Experiments, ob die Volatilität eines Marktes (quadrierte Rendite) einen Einfluss auf die Handelsfrequenz von Glücksspielerinnen hat. Dazu unterteilen sie die Spielerinnen anhand des PGSI (Problem Gambling Severity Index) in vier Kategorien: recreational, low-risk, medium-risk, high-risk. Anschließend handelten die Teilnehmerinnen fiktive Aktien, und es wurden Boni basierend auf der Rendite gewährt.

Die Autorinnen stellen fest, dass die Teilnehmerinnen in Märkten mit höherer Volatilität häufiger handelten als es finanzielle Leitfäden empfehlen. Dieser Effekt war bei recreational und low-risk Spielerinnen ausgeprägter. Die Autorinnen schlussfolgern, dass Spielerinnen, die durch den PGSI zwar als unproblematisch klassifiziert werden und nicht von Suchtpräventionsmaßnahmen erfasst werden, dennoch finanzielle Verluste durch unbeobachtetes exzessives Handeln von Aktien erfahren können. Aus diesem Grund sollten sie bei Suchtpräventionsmaßnahmen berücksichtigt werden.

### **Link zur Studie**

Zendle, D. & Newall, P. (2024). [The relationship between gambling behaviour and gambling-related harm: data fusion approach using open banking data.](#)

In Großbritannien werden Bonitätsprüfungen diskutiert, die routinemäßig bei monatlichen Spielverlusten von über 125 Pfund durchgeführt werden sollen. Die Autoren der Studie kombinierten Bankdaten von 424 Personen mit deren sozioökonomischen Daten und Selbstauskünften zum Spielverhalten und zur psychischen Gesundheit. Alle Befragten hatten wiederholt an Online-Glücksspielen teilgenommen.

Aus ihren Ergebnissen schließen die Autoren, dass die im Schnitt deutlich höheren (Netto-)Ausgaben von Personen mit mindestens riskantem Spielverhalten Bonitätsprüfungen rechtfertigen; auch die Kontrolle von Personen zwischen 18 und 24 Jahren ließe sich ihrer



## **Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

Ansicht nach begründen. Die durchschnittlichen Ausgaben der Gesamtstichprobe lagen bei rund 70 Pfund. Personen mit unproblematischem Spielverhalten gaben 54 Pfund monatlich für Glücksspiele aus; Menschen mit riskantem Glücksspielverhalten knapp 80 und solche in der höchsten Risikogruppe (PGSI  $\geq 5$ ) fast 209 Pfund. Wurden den Bankdaten weitere Daten hinzugefügt - etwa zum Vorliegen depressiver Störungen - erhöhte sich die Genauigkeit des Vorhersagemodells.

### **Link zur Studie**

Snaychuk, L. A., Vieira, J. L., & Coelho, S. G. (2024). [Betting on Uncertainty: A Review of Changes in Gambling and Substitute Addictive Behaviours During the COVID-19 Pandemic.](#)

Diese Studie untersucht die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Glücksspielverhalten und alternative Suchtverhaltensweisen. Die Forschenden führten hierzu eine systematische Überprüfung der empirischen Literatur durch. Diese Methode umfasste eine Suche nach relevanten Studien in wissenschaftlichen Datenbanken, die die Auswirkungen der Pandemie auf Glücksspiel und andere süchtig machende Verhaltensweisen untersuchten. Die ausgewählten Studien mussten bestimmte Kriterien erfüllen, um in die Überprüfung aufgenommen zu werden. Insgesamt wurden 36 Studien in der Analyse berücksichtigt.

Trotz inkonsistenter Befunde zeigen die Ergebnisse, dass die Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie deutliche Veränderungen im Glücksspielverhalten verursachten. Die Mehrheit der betrachteten Studien stellte fest, dass das allgemeine Glücksspielengagement abnahm, was wahrscheinlich auf die Schließung von Casinos und die erschwerte Zugänglichkeit zu landbasierten Glücksspielen zurückzuführen ist. Einige Studien berichteten jedoch von einem Anstieg, insbesondere im Online-Bereich. Es gab auch Studien, die stagnierende Glücksspielaktivitäten feststellten, insbesondere bei Aktivitäten, die weiterhin zugänglich blieben, wie Online-Glücksspiele oder Lotterien.

Zusätzlich identifizierten mehrere Studien Korrelationen zwischen Änderungen im Glücksspielverhalten und Faktoren wie demografischen Merkmalen, psychischem Stress, Schweregrad des problematischen Glücksspiels und Substanzkonsum. Erhöhter psychischer Stress und vermehrter Substanzkonsum während der Pandemie wurden mit einem Anstieg des Glücksspielengagements in Verbindung gebracht. Einige Studien wiesen darauf hin, dass Glücksspiele durch andere potenziell süchtig machende Verhaltensweisen wie vermehrtes Video-Gaming und Alkoholkonsum ersetzt wurden. Die Forschenden betonen darüber hinaus



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2024 (06/2024)**

die Notwendigkeit, zukünftige Interventionen und Präventionsstrategien stärker auf die spezifischen Bedürfnisse und Risiken verschiedener Gruppen abzustimmen.

**[Link zur Studie](#)**





## **In eigener Sache**

### **Konstruktive Kritik vermisst: Rückblick auf das Online-Seminar der Ruhr-Universität Bochum**

Am 27. Mai 2024 fand das Online-Seminar „Digitale Forschungswerkstatt für Glücksspiel und Gesellschaft“ statt, welches vom Institut für Glücksspiel und Gesellschaft (GLÜG) der Ruhr-Universität Bochum organisiert wurde. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, einen konstruktiven Dialog zwischen den Machern des Glücksspiel-Surveys (vertreten durch Dr. Sven Buth, Dr. Jens Kalke und Dr. Holger Liljeberg) und den KritikerInnen des Surveys (vertreten durch Katharina Schüller und Prof. Dr. Ralf Münnich) zu ermöglichen.

Leider kam es nicht zu einem solchen konstruktiven Dialog, da sich die Diskussion in kleinteiliger Kritik an Ableitungen aus Zitationen und der Auslegung von Konfidenzintervallen und Forderungen nach erhebungstechnischen Standards, wie sie allenfalls beim staatlichen Zensus üblich sind, verlor. Dabei wurden Anforderungen an die Datenerhebung gestellt, die momentan weder finanzierbar noch nach aktuellem Stand in der Forschungspraxis umsetzbar sein dürften. Einen Lösungsansatz, wie Wissenschaft auf Grundlage von Surveys, trotz methodischer Imperfektionen, Grundlage für politische Entscheidungen sein kann, blieben die Kritiker schuldig.

Wir erhoffen uns, dass zukünftige Veranstaltungen einen konstruktiveren und zukunftsorientierten Dialog fördern können.



## **Impressum**

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen werden; für die jeweiligen Inhalte sind die Betreiber verantwortlich.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#). Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine **E-Mail**.

## Redaktion

Thomas Krause, Steffen Otterbach, Johannes Singer, Lorenz Weißenberg und Andrea Wöhr

Universität Hohenheim  
Forschungsstelle Glücksspiel (502)  
Schwerzstraße 46  
D-70593 Stuttgart  
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122  
Besuchen Sie uns im **Internet**, **mailen** Sie uns oder folgen Sie uns auf **Twitter**.

## *Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel*

*Die 2004 gegründete Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim ist Pionierin der interdisziplinären Glücksspielforschung in Deutschland. Ziel ist es, durch originäre wissenschaftliche Forschung sowie durch Zusammenführung der Forschung aus verschiedenen Fachbereichen fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse für EntscheidungsträgerInnen aus Politik, dem Hilfesystem und der Wirtschaft zu schaffen. Das Vernetzen unterschiedlicher AkteurInnen und der Wissenstransfer sind dabei zentrale Merkmale. Ebenso spiegelt die fachübergreifende Zusammensetzung des Teams den multidisziplinären Charakter des Glücksspiels wider. Aktuelle Themenschwerpunkte reichen von algorithmenbasierten Systemen zur Früherkennung von Glücksspielproblemen über die Bewerbung von Glücksspiel in den sozialen Medien bis hin zu gesellschaftspolitischen Anliegen wie der Stigmatisierung von GlücksspielerInnen.*